

# Neue Wege der Sozialen Arbeit im ländlichen Raum

## Soziale Landwirtschaft – Perspektiven für Menschen, Höfe und die Pflege der Kulturlandschaft

Thomas van Elsen und Alexandra Retkowski



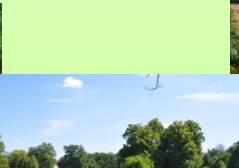
**Soziale Landwirtschaft** ist ein inklusives Kooperations- und Vernetzungsprojekt: Es verbindet Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Garten- und Landschaftsbau, Landschaftspflege sowie die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse mit Angeboten des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystems.

### Worum es geht

Ziel ist die Schaffung eines inklusiven Natur- und Sozialraums, der auf die produktive Wechselwirkungen von landwirtschaftlicher Erzeugung und sozialarbeiterischer, therapeutischer bildungs- und erziehungsbezogener Praxis setzt. Die Leistungen der Sozialen Landwirtschaft sind präventiv, kurativ und rehabilitativ. Zielgruppen sind beispielsweise Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Beeinträchtigungen, Senior\*innen und Menschen mit Demenz, Suchtkranke, straffällig gewordene Menschen, Migrant\*innen, Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit und Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe oder in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.



Sozialökologische Projekte in der Lausitz – Besuche im Sommer 2019



Soziale Landwirtschaft: Arbeit mit Tieren, mit Pflanzen und dem Boden; Mehrwerte durch Diversifizierung, Veredlung und mehr helfende Hände – Bilder vom Ökohof Kuhhorst

### Online-Umfrage, Runder Tisch und Tagung

In einer Kooperation des Fachgebiets „Soziale Dienstleistungen für strukturschwache Regionen“ an der Universität Cottbus-Senftenberg und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL) wurde im Sommer 2019 eine Online-Umfrage zur Erhebung von Angeboten, Interessen und Entwicklungen der Sozialen Landwirtschaft in Brandenburg und Berlin durchgeführt. Es folgten ein Runder Tisch mit Expert\*innen und eine gut besuchte Tagung, auf der partizipativ das Cottbuser Positionspapier zur Förderung der Sozialen Landwirtschaft an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit erarbeitet wurde. Es thematisiert Entwicklungsimpulse Sozialer Landwirtschaft für Transformationsprozesse in Brandenburg und Berlin. Aufbauend auf einer Vorstellung der Mehrwerte und Perspektiven Sozialer Landwirtschaft werden darin verbesserte Rahmenbedingungen für die Entwicklung Sozialer Landwirtschaft in Brandenburg gefordert.

### Aktivitäten

Aufgrund des Positionspapiers erfolgte am 16. Juli 2020 die Einladung ins Landwirtschaftsministerium nach Potsdam zu einem interministeriellen Runden Tisch „Soziale Landwirtschaft als Traditions- und Innovationsträger für Brandenburg“. Fast 30 Akteure Sozialer Landwirtschaft und Vertreter\*innen mehrerer Ministerien nahmen teil.



Aktuell sind wir am Entwicklungsprozess zur Erstellung des „Öko-Aktionsplans Brandenburg“ beteiligt, in dessen Rahmen wir Soziale Landwirtschaft als Chance zur ökosozialen Entwicklung ländlicher Räume verankern wollen.

Im laufenden Sommersemester hat an der BTU ein studentisches Projektseminar Soziale Landwirtschaft begonnen, in dem Masterstudierende der Sozialen Arbeit Themen der Sozialen Landwirtschaft bearbeiten.



Besuch der Studierenden beim handlungspädagogischen Hofschulprojekt der Waldorfschule Cottbus (2021)



Infostand (2019)



Prof. Dr. Alexandra Retkowski und Dr. Thomas van Elsen, mit Assistentin Anja Bramer



Tagungsgäste (2020)

### Cottbuser Positionspapier (2020)

**Entwicklungsimpulse Sozialer Landwirtschaft für Transformationsprozesse in Brandenburg und Berlin**  
 Cottbuser Positionspapier zur Förderung der Sozialen Landwirtschaft an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit. Erarbeitet von den Teilnehmer\*innen des „Runden Tisches Sozialer Landwirtschaft“ am 5. März 2020 in Cottbus.

**Worum es geht**

Soziale Landwirtschaft ist ein inklusives Kooperations- und Vernetzungsprojekt. Es verbindet Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Garten- und Landschaftsbau, Landschaftspflege sowie die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse mit Angeboten des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystems.

Ziel ist die Schaffung eines inklusiven Natur- und Sozialraums, der auf die produktive Wechselwirkungen von landwirtschaftlicher Erzeugung und sozialarbeiterischer, therapeutischer bildungs- und erziehungsbezogener Praxis setzt. Die Leistungen der Sozialen Landwirtschaft sind präventiv, kurativ und rehabilitativ. Zielgruppen sind beispielsweise Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Beeinträchtigungen, Senior\*innen und Menschen mit Demenz, Suchtkranke, straffällig gewordene Menschen, Migrant\*innen, Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit und Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe oder in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Soziale Landwirtschaft kann Mehrwerte erzeugen:

- für den Einzelnen durch die Erzeugung von Einkommen und die Stärkung der Resilienz des ländlichen Raums in ganz Brandenburg mit seinen vielfältigen landwirtschaftlichen Teilsystemen;
- für den Landwirtschaftsbereich, der neue Erzeugnisse diversifiziert und handlungsorientierte Angebote anbietet;
- für die arbeitenden Menschen, die neue Ertragsquellen bei einer flexiblen Tätigkeit mit Pflanzen, Tieren und dem Boden erhalten;
- für die Gesundheit und Sozialraum, indem durch eine an subjektiven Prozessen orientierte Produktion langfristige Kosten für die Gesundheit gespart werden;
- für die soziale Organisation, die eine nachhaltige Erzeugung ihres Angebotspektrums in Bezug auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit realisiert;
- für die ländlichen Räume, in denen neue Arbeitsplätze und eine gemeindefähige Infrastruktur für die Zukunft entstehen und die Orientierung an Tradition ermöglicht werden;
- für die Natur, indem eine nachhaltige Bewirtschaftung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft und die Orientierung an Tradition ermöglicht werden.

**Soziale Landwirtschaft bietet Perspektiven für:**

- Multiplikatoren der Landwirtschaft;
- Einkommensergänzung landwirtschaftlicher Betriebe;
- gemeindefähige und inklusiven Sozial (Erziehungs)prozesse;
- Agripreneure und Lebensqualität.

Soziale Landwirtschaft ist für viele Menschen an der Landwirtschaft relevant zu lassen und diese über die Erzeugung von Lebensmitteln hinaus „multifunktional“ zu entwickeln. In Brandenburg und Berlin gibt es bereits innovative und innovative Soziale Landwirtschaft. Eine 2019 durchgeführte bundesweite Online-Umfrage zeigt, dass darüber hinaus weitere Landwirte, Betriebe und soziale Träger Interesse an der Herstellung von sozialer und ökologischer Arbeit im Agrarbereich der Landwirtschaft haben – von neuen Perspektiven für Betriebe, Menschen und den ländlichen Raum schaff.

**Soziale Landwirtschaft braucht verbesserte Rahmenbedingungen. Es braucht:**

- eine intersektorale Zusammenarbeit der Bereiche Landwirtschaft, Soziales, Gesundheit und Bildung zwischen den Ministerien und auf allen anderen Ebenen;
- klare Ansprechpartner und Zuständigkeiten in Bezug auf Beratung, Förderung und Coaching von Interessierten und bereits Arbeitenden;
- öffentliche Beratung bei der Erhaltung und Verankerung von Projekten und Betriebsstrukturen; Angebote müssen geschaffen und mit der Nachfrage zusammengebracht werden;
- die Umsetzung der Chancen zu Initiativen und Teilzeits; die des Bundesministeriums (BMEL) bietet eine wichtige finanzielle Unterstützung;
- Unterstützung von Netzwerken auf regionaler und bundesweiter Ebene;
- eine vernetzte Soziale Landwirtschaft bei der überörtlichen Gesundheitsförderung;
- ein Rahmen zu und eine finanzielle Förderung von Projekten Sozialer Landwirtschaft als Teil regionaler Wirtschaftsförderung und Strukturumwandlung sowie eine Berücksichtigung in der Entscheidungsfindung;
- die Berücksichtigung von Akteuren Sozialer Landwirtschaft in Agrarumwandlungsprogrammen und eine Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien bei Vergabeverfahren (auf betrieblicher und auf regionaler Ebene);
- Unterstützung von Projekten sozialer und urbaner Landwirtschaft mit sozialen Zielsetzungen;
- eine Förderung innovativer Ansätze der Zusammenarbeit Schule – Landwirtschaft im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und handlungspraktischer Angebote;
- Anreize und Kooperationsmöglichkeiten für Erzeuger\*innen und Akteure der Sozialen Landwirtschaft mit landwirtschaftlichen oder sozialen Betrieben/Trägern.

Die Umsetzungsmaßnahmen und Instrumente, die Förderung Sozialer Landwirtschaft für den Transformationsprozess zur Förderung der Wirtschaftskraft zu unterstützen und so Mitarbeiter und neue Perspektiven für den ländlichen Raum zu schaffen.

**Entwicklungsprozesse – Initiativen und Personen – (Hilfsfunktions)**

Das Projekt „Soziale Landwirtschaft“ wird von der Bundesregierung (BMEL) und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Initiative „Soziale Landwirtschaft“ wird von der Bundesregierung (BMEL) und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Initiative „Soziale Landwirtschaft“ wird von der Bundesregierung (BMEL) und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.

**Redaktionelles Kontaktverzeichnis:**

Dr. Thomas van Elsen, FET/ÖKOLOGIE, Hauptbahnhofstraße 1a, 13213 Oberhausen.  
 Prof. Dr. Alexandra Retkowski, Fachgebiet Soziale Dienstleistungen für strukturschwache Regionen, Hauptbahnhofstraße 1a, 13213 Oberhausen, Cottbus - Senftenberg, Lechner Straße 47, 03057 Cottbus.  
[www.soziale-landwirtschaft.de](http://www.soziale-landwirtschaft.de)

**Kontakt:**  
 Dr. Thomas van Elsen, Prof. Dr. Alexandra Retkowski,  
 Fachgebiet Soziale Dienstleistungen für strukturschwache  
 Regionen, Brandenburgische Technische Universität  
 Cottbus-Senftenberg, Lippecker Str. 47, 03048 Cottbus  
 Thomas.vanElsen@b-tu.de  
 www.b-tu.de/fg-soziale-dienstleistungen  
 www.soziale-landwirtschaft.de

